

Kurs 3: **Das Bild als Denkfigur**

Die aktuellen interdisziplinären Diskussionen über das Bild verdanken sich wesentlich einem verstärkten Interesse am sichtbaren Bild in all seinen Erscheinungsformen. Neben den Bildern der Kunstgeschichte gelangen im Zuge des *iconic turn* auch Fotografien, Filme, Visualisierungen etc. in das Blickfeld einer neuen wissenschaftlichen Debatte. Doch ist zu fragen, ob die Kopplung des Bildes an die Sichtbarkeit dem Phänomen des Bildlichen in all seiner Komplexität gerecht wird.

Deshalb sollen im Gegenzug philosophische Traditionen in den Blick genommen werden, die den Begriff des Bildes als Denkfigur im Kontext abstrakter Fragestellungen eingesetzt haben. Dass in theoretischen Reflexionen immer wieder auf den Begriff des Bildes zurückgegriffen wurde, lässt auf dessen besonderes konzeptuelles Potential schließen. Zugleich erfährt der Bildbegriff durch seinen operativen Einsatz im philosophischen Denkvollzug eine Entfaltung und Bereicherung, die auf sonst oftmals übersehene Aspekte aufmerksam machen kann. Bereits bei Platon ist das Bild weniger der gegebene Gegenstand einer philosophischen Reflexion als ein Begriff, mit dem die Verfasstheit der Welt und der Wirklichkeit des Menschen konzipiert wird. Platon steht damit am Beginn einer Tradition, in der Zugänge zur Welt als bildlich gedacht werden.

Die Summer School „Das Bild als Denkfigur“ soll den besonderen Potentialen philosophischer Bildbegriffe nachgehen. Welche Funktion nimmt das Bild im jeweiligen Denkvollzug ein? Woraus bezieht der Begriff des Bildes seine Attraktivität, so dass er immer wieder herangezogen wird, um unseren Zugang zur Wirklichkeit zu beschreiben? Welche Relationen oder Konstellationen lassen sich mit der Denkfigur des Bildes erfassen? Hat der Rückgriff auf den Begriff des Bildes Folgen für das Denken selbst? Erlaubt der jeweilige Gebrauch des Bildbegriffs schließlich Rückschlüsse auf die Verfasstheit und die Leistungen von Bildern im engeren Sinne?

Einer Annäherung an diese Fragen soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen Beispielen der philosophischen Bildreflexion dienen. Fragen der Kunsttheorie und Kunstphilosophie sollen indes nicht im Zentrum der gemeinsamen Arbeit stehen. Der Sommerkurs wird zunächst anhand der platonischen und der christlichen Tradition historische Ausgangspunkte erarbeiten, um sich dann vertieft philosophischen Positionen um 1800 und im 20. Jahrhundert zu widmen. Der Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende der Philosophie und der Philologien, der Kunst-, Literatur und Filmwissenschaft sowie angrenzender Disziplinen. In den Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Summer School sollten sich verschiedene Zugänge widerspiegeln.

Folgende Themenfelder dürften dabei von besonderem Interesse sein; die Liste kann aber auch durch weitere Vorschläge ergänzt oder variiert werden:

Platonische Anfänge

- Platon: Die Bildlichkeit des Kosmos
- Plotin: Die Dynamisierung der bildlichen Wirklichkeit

Christliche Interventionen

- Augustinus: Der menschliche Geist als *imago dei*
- Meister Eckhart: Bild und „Entbildung“
- Nicolaus Cusanus: Das lebendige Bild

Rekonfigurationen um 1800

- Kant: Einbildungskraft und Schematismus
- Fichte: Das Bild des absoluten Seins
- Schelling: Bildliche als nichtpropositionale Erkenntnis
- Herder: Die Seele als Ort der bildlichen *poesis*

Neueinsätze im 20. Jahrhundert

Lebensphilosophisch-prozessuale Ansätze

- Bergson: Wirklichkeits-, Wahrnehmungs- und Erinnerungsbilder
- Deleuze: Bewegungs- und Zeitbild

Phänomenologische Ansätze

- Husserl: Die Phänomenologie von Phantasie- und Bildbewusstsein
- Heidegger: Schemabild und Weltbild
- Sartre: Die Kraft der Imagination
- Merleau-Ponty: Körper und Bild

Sprachtheoretische und kulturphilosophische Ansätze

- Cassirer: Die kulturelle Transformation der Einbildungskraft
- Wittgenstein: Propositionales Sagen und bildliches Zeigen
- Nancy: Das Bild als Distinktes

Konzeption und Leitung: Johannes Grave und Arno Schubbach

Gastdozent: [Christoph Asmuth](#) (Berlin)

Abendvortrag: [Birgit Sandkaulen](#) (Jena)